SPULER, A.: Die Schmetterlinge Europas. Kleinschmetterlinge. 344 S., 11 Farbtaf., DM 128,–. ISBN 3-88988-002-9. Verlag Erich Bauer, Keltern, 1983.

WIEDERHOLM, T. (ed.): Chironomidae of the holarctic region. Keys and Diagnoses. Part. 1. Larvae. Entomologica Scandinavica, Suppl. 19, 457 S., 1983.

Von der 1983 in unseren »Mitteilungen« [Bd. **8** (4): 99] angekündigten neuen Zeitschrift »International Quarterly of Entomology« ist im Januar d. J. die erste Ausgabe erschienen. Das 48seitige Heft enthält 7 Beiträge über Ephemeroptera, Dermaptera, Coleoptera und Diptera, davon allein 5 mit Neubeschreibungen. Der Jahresbezugspreis (einschl. Porto) beträgt US $ 70,–. Bestellungen nimmt der Verlag: Genel Basin Ltd., P.O.Box 100 Konak, Izmir, Türkei, entgegen. Schriftleiter ist: TAHSIN YAZICIOĞLU, P.O.Box 74, Ege University, Izmir, Türkei.

Buchbesprechung

EISENBEIS, G, & WICHARD, W. (1985): Atlas zur Biologie der Bodenarthropoden. – xiv & 434 S., mit über 1100 rasterelektronenmikroskopischen Bildern auf 192 Tafeln und 219 Abbildungen im Text; kartoniert. G. Fischer Verlag, Stuttgart-New York. DM 118,–.

Anliegen dieses Buches ist es, mit der Besonderheit und oftmals bizarren Schönheit bodenbewohnender Arthropoden bekannt und vertraut zu machen und darüber hinaus den Blick auf einen Lebensraum zu lenken, dem immer noch viel zu wenig Beachtung geschenkt wird. So entstand das Buch »aber auch aus der Sorge um den Lebensraum, den wir ständig mit Füßen treten«, eine durchaus doppelsinnige Bemerkung. In seinem Geleitwort weist Prof. Dr. F. SCHALLER / Wien, auf die Bedeutung der Bodenarthropoden hin und stellt die Faszination heraus, »die von dieser Fülle an Gestalten und Strukturen ausgeht«; dieses vorliegende Buch vermittelt mehr als nur einen kurzen Eindruck von dieser Faszination.

Die Strukturen- und Gestaltenvielfalt, bedingt durch Anpassungen an die unterschiedlichen ökologischen Faktorengefüge des Bodens, wird anhand zahlreicher exemplarischer Beispiele dem Leser sehr anschaulich und klar vor Augen geführt. Die konzentrierte und übersichtliche Einführung in den Boden als Lebensraum, die Lebensformtypen (Edaphon) des Bodens und die Lebensgemeinschaft im Boden (wobei der Begriff Biozönose vermieden wird, er findet sich auch nicht im Register) erlaubt die

gewinnbringende Benutzung auch durch nicht vorgebildete Leser. Der anschließende systematische Teil umfaßt etwa 380 Seiten, und es ist sehr befriedigend, festzustellen, daß neben den bekannteren Arthropodengruppen wie Spinnen, Asseln und Käfern auch den oftmals vernachlässigten Ordnungen und Unterklassen ausreichend Raum gewidmet ist. Stellvertretend seien hier nur die Pseudoscorpiones, Pauropoda, Symphyla, Diplura, Protura und Collembola genannt. Insgesamt werden 25 Ordnungen bzw. Unterklassen vorgestellt, wobei jeweils nach einem allgemeineren morphologischen Teil auf die Besonderheiten struktureller Anpassungen an das Bodenleben eingegangen wird.

Als gut gelungen erweist sich die unmittelbare Zuordnung von Text und Bild, wobei die hervorragenden rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen zweifellos das bestechende Element dieses Buches darstellen. Die Texte sind knapp, vielleicht manchmal zu knapp bemessen; der viele Freiraum hätte gefüllt werden können. So wäre es beispielsweise für den Lernenden durchaus interessant zu erfahren, wieviele Arten der einzelnen Ordnungen etwa in Mitteleuropa vorkommen. Oder aber, es wäre genügend Raum vorhanden, benutzte Begriffe – selbst wenn sie vielen Benutzern geläufig sind – kurz zu definieren; mg TG/m² ist das Trockengewicht der Biomasse. Die REM-Aufnahmen sind brillant und eindringlich, schade nur, daß die Vergrößerungsmöglichkeiten nicht immer voll ausgeschöpft wurden. So sind die Porenfelder von Wehrdrüsen auf den Sterniten von Chilopoden (Taf. 54 f) kaum zu erkennen, und auch der Hinweispfeil ist nicht ganz leicht zu entdecken. Aber das sind nur Randerscheinungen, die die Qualität dieses Buches nicht beeinträchtigen. Sehr viel störender und sogar als ärgerlich empfindet der Rezensent die Ausführung so mancher der erläuternden Graphiken. Vom grundsätzlich symmetrischen Aufbau der Insekten scheinen die beiden Zeichnerinnen nicht ganz überzeugt, denn kaum anders läßt sich eine Erklärung für die oftmals links und rechts unterschiedliche Tarsenzahl finden (Abb. 142, 159). Auch ein Vergleich der Gliederzahlen im Vordertarsus von *Cydnus aterrimus* (Abb. 148, 149c) ist ganz lohnend; die Abb. 149 ist falsch. Diese Beispiele mögen hier genügen, wenn auch abschließend auf die Abb. 148 hingewiesen werden muß. Die hier gezeigte Konstruktion der Mittel- und Hinterbeine ist faszinierend, nur aber leider nicht in dem eingangs gemeinten Sinn.

Zusammenfassend aber muß festgestellt werden, daß hier ein Werk vorliegt, das wohl jeden Benutzer anspricht, und das in hervorragender Weise einen sonst weitgehend unsichtbaren Lebensraum vorstellt. Ein 17seitiges, nach Sachgebieten geordnetes Literaturverzeichnis eröffnet jedem Interessierten die weitere Orientierung und Vertiefung der Thematik.

M. GEISTHARDT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 10_1_1985

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechung 16-17